



Parkers aktuelle Wachau-Bewertung

Erwin Goldfuss

Erstmals amtierte der Deutsche Stephan Reinhardt als Robert Parkers Verkoster im deutschsprachigen Raum. Er folgte in dieser Funktion im Vorjahr David Schildknecht. Aktuell erschienen ist seine erste Wachau-Bewertung. 100 Punkte gab es diesmal nicht, den Spitzenplatz mit 97 verteidigte aber Niki Saahs vom Nikolaihof. Und wieder war es sein Prachtstück, das diese hohe Wertung einfuhr: der Riesling Vintothek 1997, der 17 Jahre im 3300 Liter großen Fass lagerte und erst im August 2014 abgefüllt wurde. Die Riesling TBA 2005 vom Nikolaihof kam ebenfalls auf tolle 97 Punkte. Die Smaragde Vom

Stein 2011 (94) und Steiner Hund 2010 (93) schafften ebenso Topbewertungen wie – fast sensationell – das Federspiel Vom Stein aus 2006! Der Veltliner Im Weingebirge 2013 erhielt 93+ Punkte. Da Saahs seine Weine oft erst spät füllt, sind die genannten Jahrgänge aktuell im Verkauf.

Zusammenfassend gesteht Stephan Reinhardt dem Jahrgang 2013 in der Wachau „und generell entlang der Donau“, also auch im Kremstal, Kamptal, Traisental, dem Wagram und dem südlichen Weinviertel wie auch in Carnuntum, das Potenzial eines großen Jahrgangs zu. Gerade die Wachauer sind im Vergleich zu 2011 und 2012 weniger wuchtig und extraktreich, auch etwas geringer im Alkohol, wobei es die Smaragde meist auf 13 bis 13,5 Volumsprozent bringen. Die höhere Säure im Jahrgang 2013 macht die Weine komplex, vibrant und mineralisch, konstatiert der Parker-Mann. Und Vinea-Wachau-Obmann Emmerich Knoll jun. ergänzt: „Die tolle Säurestruktur verleiht den Weinen großes Reifepotenzial.“ Master of Wine Roman Horvath (Domäne Wachau) wie-

2013 entlang der Donau: Potenziell großes Jahr

derum meint, dass die Weine 2013 mehr Tiefe und Struktur als die großen Weine aus 2010 aufweisen. Geerntet wurden in diesem Jahr reife und sehr reife Trauben, aber kein überreifes Material. Auch die Botrytis hielt sich in engen Grenzen. Das kam der eleganten und finessenreichen Struktur entgegen.

F. X. Pichler aus Loiben hat im Parker-Ranking mit seiner 2013er-Serie durchwegs hohe Bewertungen eingefahren, an der Spitze mit dem Riesling Unendlich (95+), Riesling und Veltliner Kellerberg (je 95) sowie den Veltlinern M, Liebenberg und Loibenberg (je 94). – Rudi Pichler

wiederum reüssierte mit seinen Rieslingen von der Weißenkirchner Achleiten mit starken 96 Punkten so-

wie vom Wösendorfer Hochrain (95) und Wösendorfer Kirchweg (94). – Schon auf höchste Bewertungen abonniert ist Toni Bodenstein vom Weingut Prager in Weißenkirchen: seinen Veltliner Stockkultur Achleiten bewertet Stephan Reinhardt mit 96 Punkten, Wachstum Bodenstein mit 95, die klassische Achleiten mit 94 Punkten. Ebenfalls stark die Rieslinge: Steinriegel und Klaus (je 95), Achleiten 94 Punkte. – Die Domäne Wachau eroberte mit dem Parade-Riesling vom Kellerberg 93 Punkte. Ebenso wie der Spitzer Biodynamiker Martin Muthenthaler mit den Rieslingen Bruck (93) und Vießlinger Stern (92+).

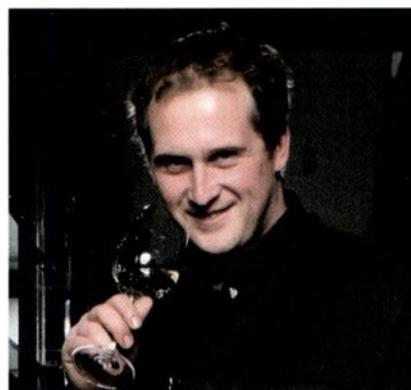
Julia und Martin Jamek vom Weingut Jamek in Joching freuen sich über je 94 Punkte für Veltliner Achleiten und Riesling Klaus. – Bei Wachau-Legende Franz Hirtzberger schoss, wie erwartet, der Riesling Singerriedel mit 95 Punkten den Vogel ab. 94+ Punkte gab es für den Riesling Hochrain, 94 für den Veltliner Rotes Tor. – Freude auch bei Emmerich Knoll



Niki Saahs, Nikolaihof Wachau



Toni Bodenstein, Weingut Prager



Johann Donabaum

über 95+ Punkte für den Riesling Schütt sowie hohe Wertungen für Riesling Kellerberg (95), den Riesling Loibenberg (94) sowie die Veltliner Schütt (95) und Vintothekfüllung (94). – Ein perfektes Parker-Debüt konnte der Spitzer Johann Donabaum feiern: auf Anhieb je 95 Punkte für die Limitierten Editionen von Veltliner und Riesling, je 94 Punkte für die Rieslinge Setzberg und Offenberg, 93 für den Veltliner Spitzer Point.

www.erobertparker.com